

ARZTLICHE PRAXIS

Neurologie Psychiatrie

extra

Verlagsbeilage **ÄRZTLICHE PRAXIS NeurologiePsychiatrie**
27. Juni 2000 · Ausgabe 6

1-4

ZB MED

Sozialer Rückzug deutet auf schlechte Prognose hin

Stille Depression Älterer zu oft übersehen

2. A
2993
-2000.6. Zeit-
ZB MED

Eine eingeschränkte Fähigkeit, adäquat und schnell auf alltägliche Anforderungen zu reagieren, sowie Denkstörungen im Sinne einer Perseveration sind Hinweise für eine erhöhte Rezidivneigung bei zunächst erfolgreich medikamentös behandelten Patienten mit einer Altersdepression. Ein gutes initiales Ansprechen auf die antidepressive Behandlung ist noch keine Garantie für eine stabile Remission. Vorträge auf der 153. Jahresversammlung der American Psychiatric Association (APA), die kürzlich in Chicago stattfand, machen deutlich, daß Apathie, Anhedonie und sozialer Rückzug wichtige Prädiktoren für die Gefährdung einer Langzeit-Stabilisierung gerade älterer Depressiver sind. Medikamente aus der Gruppe der selektiven Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer (NARI), wie beispielsweise Reboxetin (Edronax®), beeinflussen diese Faktoren positiv.

schen Eindruck ihre depressive Symptomatik abgeklingen ist“ (siehe Interview „Wieder mehr Lebensenergie und Mut bekommen!“).

Affektive Verstimmungen äußern sich in einer Vielzahl möglicher Symptome, die in der Praxis aber nicht immer richtig gedeutet werden. Nach Beobachtungen von Frau Prof. Dr. Soo Borson, Seattle, werden vor allem Affektveränderungen wahrgenommen, die mit auffälligen extrovertierten Verhaltensäußerungen einhergehen. So habe sich die Sensibilität der Ärzte besonders für „laute“ Depressionen erhöht, die mit Angststörungen oder Panikerkrankungen einhergehen.

● Weitaus schwieriger zu diagnostizieren und dementsprechend untertherapiert sind die „stillen Depressionen“, bei denen Apathie, Interessensverlust und sozialer Rückzug sowie ein allgemein gehemmtes Verhalten im Vordergrund stehen.

● Diese „Depression ohne Traurigkeit“ zeigt in ihrer klinischen Ausprägung deutliche Übereinstimmungen mit der Negativsymptomatik schizophrener oder schizoaffektiver Psychosen. Ihre Inzidenz nimmt mit steigendem Alter zu.

Die erfolgreiche Akuttherapie einer depressiven Episode ist nur der erste Schritt zu einer dauerhaften Gesundung, meinte Prof. Dr. Bruce Pollock, Pittsburg/Pennsilvania. Die Suche nach Prädiktoren für den weiteren Verlauf einer zunächst erfolgreich behandelten Depression ist daher ein wichtiges Ziel psychiatrischer Forschung.

Immer mehr kristallisiert sich dabei heraus, daß Apathie und Anergie Symptome depressiver Verstimmungen sind, welche die Prognose negativ beeinflussen. Aus den Erfahrungen bei anderen Erkrankungen, wie der Alzheimer-Demenz, M. Parkinson oder M. Huntington, weiß man, daß das sog. Apathie-Syndrom auch für das soziale Umfeld und die Betreuer hohe Belastungen mit sich bringt.

Einen wichtigen Beitrag dazu lieferte Anfang des Jahres eine Arbeitsgruppe von der Cornell Universität in White Plains/New York. Die Wissenschaftler

konnten zeigen, daß bei älteren Depressiven nach medikamentös erreichter Remission ein Zusammenhang besteht zwischen dem kurz- oder längerfristigen Rückfallrisiko und einem Score, der die individuelle Fähigkeit, auf alltägliche Anforderungen adäquat zu reagieren (Initiation) sowie den Perseverationsgrad umfaßt (IP-Score). Er wird ebenso wie die individuelle Gedächtnisleistung anhand der „Dementia Rating Scale“ bestimmt.

Bei 58 depressiven Patienten im Alter von über 65 Jahren, die mit Nortriptylin über 16 Wochen behandelt wurden, waren IP-Score und Rückfallrisiko signifikant positiv miteinander korreliert. Andere Variable wie Gedächtnisleistung, Alter, Komorbidität oder Grad der sozialen Unterstützung, hatten keinen Einfluß (Abb. 1).

Dies kann Prof. Dr. Gerd Laux, Wasserburg, nur bestätigen: „Wir sehen, daß sich Patienten immer noch sozial zurückziehen, kontaktgestört und verunsichert sind, obwohl nach dem klini-

Wenn ein Schatten über dem Leben bleibt

Mit der Veränderung der Bevölkerungspyramide wächst auch der Anteil älterer Depressiver. Hier ist der thera-